



## Juniors Anlage (Teil 11)

Viel Platz ist auf der lediglich 1 x 1,23 Meter großen H0-Anlage eigentlich nicht, aber ihr Erbauer Mario Cuva lässt sich immer wieder neue und interessante Gestaltungsmöglichkeiten einfallen. Nach der Fertigstellung eines Büroanbaus und der Erweiterung eines Güterschuppens stehen heute ein Auslieferungsbüro und eine vorbildgerechte Werkfeuerwehr auf dem Plan des Bastlers.

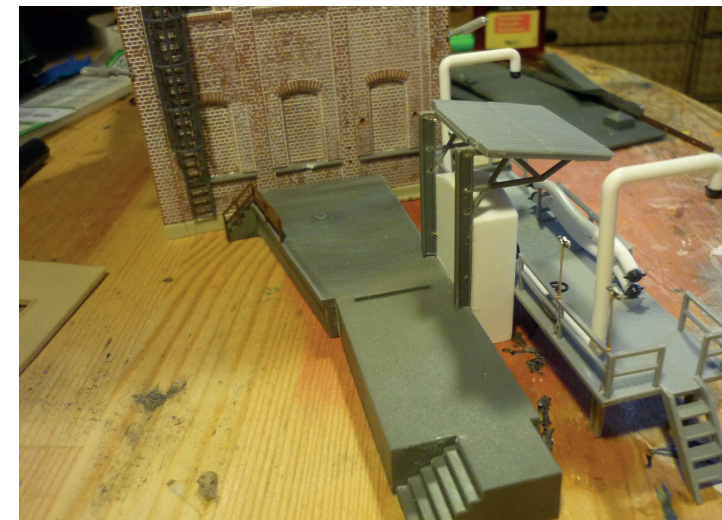
Nachdem die Chemiefabrik eine Bahnverladung erhalten hat und anschließend noch diverse Erweiterungen erfolgt sind, befand Mario Cuva, dass ihm zur perfekten Darstellung der Szene noch das gewisse Etwas fehlt. Eine straßenseitige Verladung

sollte her, für die der Bastler zunächst im PIKO-Sortiment fündig wurde: Unter der Artikel Nr. 61106 führen die Sonneberger ein Auslieferungsbüro, das das Budget mit 43 Euro belastete.

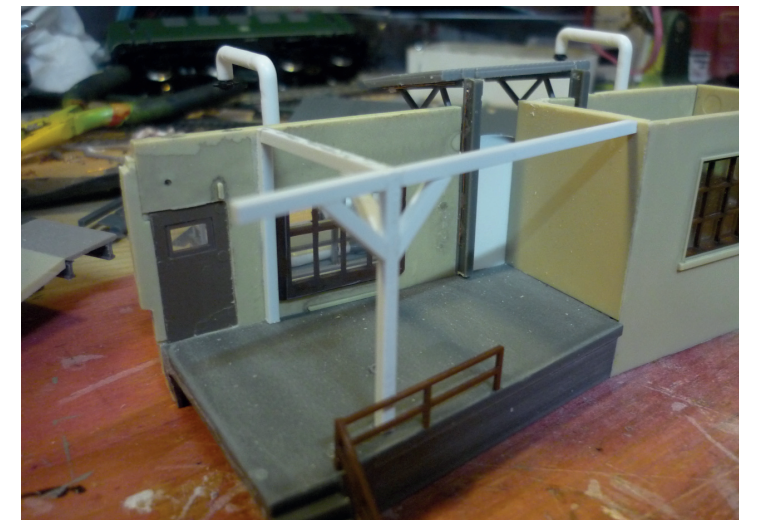
Das Gebäude passte an sich gut an die dafür vorgesehene Stelle.

Nur an der linken Seite, dort wo es an die Chemiefabrik angrenzen sollte, wurde es etwas eng. Eine Lösung war jedoch schnell gefunden: Kurzerhand wurde beim Zusammenbau des Büros dessen linke Mauer weggelassen. Allerdings musste auch die Rückwand ein wenig umgebaut werden, da das Dach der Bahnverladung im Weg war. Um diesem ausreichend Halt und Auflagefläche zu geben, baute Cuva aus Polystyrolstäben von Evergreen (erhältlich bei Falter) eine Holzbalkenkonstruktion, mit deren Hilfe er das Dach der Bahnverladung mit dem Auslieferungsbüro verbinden konnte.

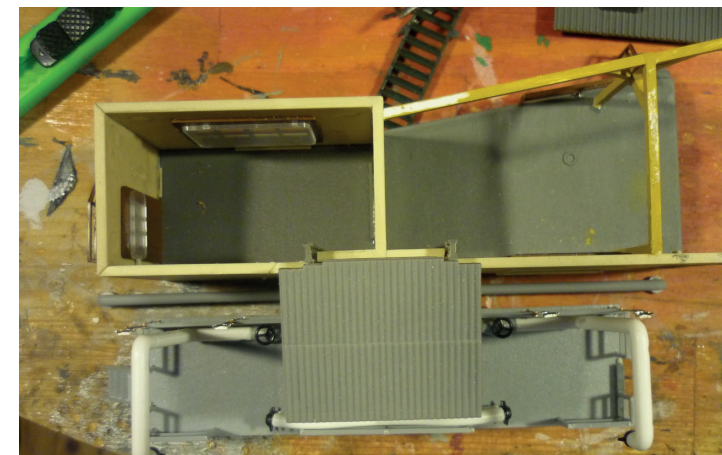
Zudem erhielt das PIKO-Gebäude im offenen Bereich einen rückwärtigen Ausgang, der zur Laderampe und zur Bahnverladung führt. Für die Beleuchtung dienten LED-Streifen mit je drei PLCC-LEDs. Zusätzlich wurden an den Türen Side-LEDs als Leuchtstoffröhren-Imitationen befestigt. Die Kabel hierfür führte unser Bastler durch das Büro hindurch nach unten. Nah an der Realität Das Auslieferungsbüro erwies sich als bald als vorbildnahe und optisch attraktive Ergänzung, doch Mario Cuva war der Meinung, dass seiner Chemiefabrik noch der letzte Schliff fehle. Ihm kam daher die Idee, eine Werkfeuerwehr nachzubilden. Bestens bekannt ist ihm eine solche Einrichtung durch seine Tätigkeit bei der Saarstahl AG. Cuva weiß, dass jede größere Fabrik hierzu verfügen muss. Bei der Saarstahl wird diese Aufgabe beispielsweise durch den multifunktionalen Dienst erledigt, der für die Sicherheit des gesamten Werks



Vor dem Aufbau des PIKO-Auslieferungsbüros musste dessen Grundplatte an die Fabrik und die Bahnverladung angepasst werden.



Statt der Seitenwand wurde als Stütze für das Dach eine „Holzbalken“-Konstruktion aus Polystyrolstreifen errichtet.



Der Bau von oben: Gut zu erkennen ist, dass die Rückwand aufgrund der Bahnverladung in mehrere Teile zerlegt werden musste.



Der offene Bereich ist fertig und wurde bereits mit Schildern ausgestaltet. Die Fabrikwand links hat eine Schiebetür erhalten.



Der Eingang des Büros wird mit einer (?) warmweißen PLCC-LED beleuchtet. Ein Widerstand sorgt für die ausreichende Dimmung.



Der Hintereingang des Auslieferungsbüros erhielt nachträglich eine Tür. Diese ist im Original-Bausatz von PIKO nicht enthalten.

Fotos: Mario Cuva





Das Auslieferungsbüro bei Nacht: Die Faller-Modellbauplatten lassen das Ensemble wie frisch nach einem Regenschauer erscheinen.



Pfiffig gelöst: Für die Werkfeuerwehr wurden ein Garagen-Bausatz und ein älterer Faller-Bahnhof miteinander kombiniert.



Beim Bau der Werkfeuerwehr – hier das Gebäude von hinten – wurde jeder Millimeter zwischen Werkstraße und Werkgleis ausgenutzt.



Aus den Garageneinfahrten der Werkfeuerwehr schauen probenhalber schon einmal drei Einsatzfahrzeuge heraus.



Harmonisch eingepasst: Die Werkfeuerwehr hat ihren knapp bemessenen Platz am Haupteingang der Chemiefabrik eingenommen.



Das Büro der Werkfeuerwehr ist fertig eingerichtet. Im Vorraum unten rechts müssen sich Fahrer vor der Einfahrt ins Werk anmelden.

zuständig ist. Verantwortlich sind die dort beschäftigten Mitarbeiter für die Überwachung der Eingangsbereiche (Pfortner) und Werksgrenzen (Wächter), die Erstversorgung von Verletzten (Sanitäter) und die Brandbekämpfung (Feuerwehrleute). Mario Cuva: „Genau die richtigen Betätigungsfelder für meine Werkfeuerwehr-Truppe in 1:87.“

Auch die Frage, an welcher Stelle das Feuerwehr-Gebäude zu platzieren sei, war schnell beantwortet: Bei der Saarstahl in Völklingen liegen die Büroräume samt Verbandsstation sowie die Einstellflächen für die Einsatzfahrzeuge direkt neben dem Haupteingang des Werks. Dorthin sollte sie auch auf der Anlage. Viel freien Raum gab es an dieser Stelle zwar nicht,

aber letztlich fand sich ein passendes Plätzchen rechts vom Eingangstor. Natürliche Grenzen wurden dem Vorhaben durch die anliegende Werkstraße und die Gleise gesetzt. Aber es sollte ja ein Selbstbau werden, der jederzeit angepasst werden kann.

Bei der Suche nach geeignetem Material wurde Mario Cuva im

Internetshop der Olchinger Firma luetke modellarchitektur ([www.luetke-modellbahn.de](http://www.luetke-modellbahn.de)) fündig. Seine Wahl fiel auf ein Rückgebäude mit fünf Garagen (Artikel Nr. 53237; 19,95 Euro).

Der Bausatz stellte eine gute Basis dar. Das Gebäude musste jedoch ein wenig erhöht werden, um auch größeren Einsatzfahrzeuge



Prima in Szene gesetzt: Die außen angebrachten Side-LEDs verleihen dem Gebäude eine gewisse Präsenz und damit dem letzten Schliff.

ausreichend Platz zu bieten. In seinem „Bastelkistenuniversum“ fand Cuva recht schnell die passenden Teile. Diese waren bei einem früheren Bahnhofsbausatz geblieben. Unerschrocken rückte unser Modellbauer daraufhin dem luetke-Bausatz mit seiner Proxon-Tischkreissäge zu Leibe. Die Garageneinfahrten wurden auf drei Stellplätze verkleinert und dabei ein Stellplatz für einen

kleineren Lkw aufgeweitet. Die gesamte Garage legte Cuva mit Bahnhofsteilen höher, wobei sich zu seiner Freude herausstellte, dass die bordeauxfarbenen Garagenteile mit den beigefarbenen Mauerteilen des Bahnhofs gut harmonieren.

Die durch das Gleis gebogen ausgeführte Rückwand des Garagenkomplexes entstand komplett



Vorbildgerecht: Damit die Tore der Werkfeuerwehr fahrzeugfrei bleiben, wurden Parkverbotsschilder von Faller aufgehängt.

aus Bahnhofsteilen. Durch die Rundung bietet sich zudem die Möglichkeit, verschieden lange Fahrzeuge bequem unterzustellen. An den Garagentrakt wurde noch ein kleiner Bürobereich angegliedert. Hier findet nicht nur der Pfortner seinen Platz: Es gibt sogar einen kleinen Warteraum, in dem sich die Lkw-Fahrer aufhalten können, bevor sie auf das Werkgelände fahren dürfen.

Nun fehlte nur noch die Beleuchtung, die Mario Cuva – wie bereits an anderer Stelle – mit LED-Streifen realisierte, auf denen er wieder drei PLCC-LEDs platzierte.

**So geht es weiter!** In der nächsten Folge beschäftigen wir uns mit der stilgerechten Ausgestaltung des kleinen Güterbahnbereichs. Geplant ist zum Beispiel eine Bahnmeisterei.

Wir lassen niemanden im Dunkeln stehen...

- Leuchten mit LEDs
  - Hochwertige Verarbeitung
  - Robuste Qualität
  - Energiesparend
  - Keine Hitzeentwicklung

6038 HO Straßenleuchte Dodenau, LED gelb

6090 HO Perlschenleuchte, LED weiß

60702 HO Parklaterne, LED warmweiß

38355 HO Eckhaus am Hanseplatz

viessmann

kibri

38900 Katalog DE 2015/16

38904 Katalog DE 2014/15

www.viessmann-modell.de